



**Rastplatz.** Hier im „Rotweingarten“ kann man sich von der Gartenwanderung ausruhen und den wunderbaren Rundblick genießen.

punkt steht der von allen heiß geliebte Olivenbaum. Um den großen Topf haben die beiden eine Ziegelmauer geschlichtet; die verbirgt die Wurzelbeheizung. Über den Winter bekommt das majestätische Gehölz auch noch eine Flieshaube zum Schutz. Sechs Männer und den Nachbarn mit dem Traktor hat es gebraucht, um ihn dort hinzustellen. Aber es hat sich sichtbar gelohnt: Die Olive ist beider Gärtner ganzer Stolz.

Unterhalb der anderen Seite des Hauses – überall wurden die Steilhänge terrassiert – liegt Patrizias Lieblingsplatz: die grüne Hütte im versunkenen englischen Gartenteil. Hier sitzt sie gerne – „wenn ich

überhaupt Zeit zum Sitzen habe“ – und erholt sich von der Arbeit. Im Mai sprießt rundherum der zauberhafte Zierlauch (*Allium*) in rauen Mengen – ein erster blühender Höhepunkt im Jahr.

Von der grünen Hütte führt der Weg durch den Waldgarten, wo unter großen Bäumen flächendeckend hellblaue Hasenglöckchen herausleuchten. Dem Waldweg folgend, gelangt man auf große Streuobstwiesen, die sich in ein spektakuläres Frühlingskleid von dunkelblauen und weißen Prärielilien (*Camassia*) gekleidet haben. Durch sie führt ein Weg den Hang hinunter zum Sitzplatz beim Rotweingarten und

weiter zu einem eisernen Pavillon, der von edlen Tafeltrauben umrankt und von blühenden Beeten eingerahmt wird. Der Weißweingarten am Rande des Grundstücks wird von wilden Blumenwiesen begrenzt, deshalb wurden die Weinstöcke auch hochgezogen, um nicht vom Wiesensalbei überwuchert zu werden.

Es ist eine faszinierende Mischung „zahmer Wildnis“. Zwei unterschiedliche Gartenmenschen haben hier ein Meisterwerk der Harmonie erschaffen.

---

**Besichtigungen:** [dieHerzensgärtnerin.at](http://dieHerzensgärtnerin.at)